

I have a dream

- Tanja: Ich habe einen Traum, dass Berufungen in Existenz kommen und dass der Leib Jesu sich formiert zu einer Armee der Liebe.
- Judith: Ich sehe ein Dorf das lebt. Ein Dorf, in dem die Gegenwart Gottes und sein ewiger Frieden ruhen.
- Toni: Ich habe einen Traum, dass die Einheit im Leib Jesu in unserer Region erwartet und willkommen geheißen wird!
- Anke: Ich habe den Traum, dass die Gemeinde in ihre Berufung tritt, die königliche Priesterschaft übernimmt und unser Volk in der Fürbitte vor Gott vertritt.
- Daniel: Ich träume von einer Stadt, in der es viele kleine Zentren/Häuser gibt, die zu Fuß erreichbar sind und in denen man sich treffen kann. Häuser, in denen göttliche Gemeinde gelebt wird und Lobpreis und Anbetung stattfindet.
- Tanja: Ich habe einen Traum, dass neue Formen der Evangelisation hervorkommen und dass daraus eine große Ernte eingebracht wird.
- Sam: Ich träume davon, dass wir Christen uns als eine Familie sehen und fühlen.
- Uli: Ich träume davon, dass Menschen aus allen Generationen, genauso die Kinder, das Wort Gottes hören und das Werk Jesu erkennen und sich bekehren!
- Michael: Ich träume, dass Vorstände und Chefs nicht gierig sind, und mit einem angemessenen Gehalt zufrieden sind. Ich träume, dass die Mitarbeiter motiviert sind und ihr Bestes zum Wohle der Firma geben.
- Anke: Ich träume davon, dass die Gemeinde Heimat für die Verlorenen wird und Kranke Heilung und Gebundene Befreiung finden.
- Tanja: Ich habe einen Traum, dass die Zahl derer, die ihre Identität allein in Jesus haben, rasant zunimmt und diese Region flutet.
- Toni: Ich träume, dass der Leib Jesu sich verbindet und zusammenfügt und dieses Land, diese Region mit Segen bedeckt.
- Judith: Wenn zum Beispiel jemand der Dorfbewohner krank ist, geht er nicht als erstes zum Arzt, sondern es wird dort normal sein, zuerst auf den Marktplatz zu gehen. Denn dort ist normalerweise immer jemand, der für die Kranken betet.

- Michael: Ich träume, dass die umweltverträgliche Technik von morgen bei uns schon heute produziert wird.
- Sam: Ich träume davon, dass die Welt an unserer ungeheuchelten Liebe Jesu, den Sohn Gottes erkennt!
- Tanja: Ich träume, dass aus der Gemeinde eine Welle gegenseitiger Wertschätzung hinausschwappt in die Welt und wir zu Vorbildern im Umgang mit Obrigkeit werden.
- Jochen: Ich träume, dass der Heilige Geist wahre Überführung in die Versammlung bringt. Dass dort der Ort ist, an dem mit dieser Überführung gehandelt wird und Heilung und Befreiung geschieht.
- Uli: Ich träume davon, dass Menschen miteinander Tanzen, aber auch miteinander auf den Knien sind.
- Michael: Ich träume, dass Dankbarkeit auf allen Ebenen ein Kennzeichen der Region ist.
- Toni: Ich träume, dass Glaube, Hoffnung, Liebe, Vergebung, Heilung, Annahme und Freude die Ortschaften prägen und gestalten.
- Anke: Ich träume davon, dass sich immer mehr Geschwister des Sieges in Jesus gewiss sind und unerschütterlich auf dem Fels ihres Heils gebaut sind.
- Tanja: Ich habe einen Traum, dass die Zeit der Gräben zwischen Schafen und Hirten, zwischen Gemeindegliedern und Leitern, zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten, zwischen dem Volk und denen, die in Verantwortung sind, vorbei ist!
- Daniel: Ich träume von einem Gemeinschaftshaus, in dem die Generationen zusammen kommen können, gemeinsam gegessen werden kann, gefeiert, gespielt und Lobpreis und Anbetung stattfindet und Gottesdienste abgehalten werden.
- Jochen: Ich träume, dass die Ekklesia ihren Platz einnimmt und Gottes Liebe sichtbar in die Welt tragen wird.